



Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Würzburger Straße 44, 97246 Eibelstadt



Telefon-Nr.: 09303-90660
Telefax-Nr.: 09303-99198
Internet: www.frankenrueben.de
E-Mail: info@frankenrueben.de

RUNDSCHREIBEN

Dezember 2025

Sehr geehrte Vertrauensleute,

I. Verbesserte Zuckergehalte bei messbarem Ertragszuwachs

Erfolgreiche Umsetzung der Notfallzulassungen

Wir blicken auf ein spannendes und anspruchsvolles Rübenjahr zurück – geprägt von vielen Herausforderungen, aber auch neuen Erkenntnissen. Wie bereits in den Vorjahren standen SBR, Stolbur und Zikaden im Mittelpunkt. Die erfreuliche Nachricht über die Notfallzulassungen ließ die Hoffnung wachsen, nach Jahren mit Gummirüben, niedrigen Zuckergehalten und ausbleibendem Zuwachs wieder zu grünen, vitalen Beständen zurückzukehren.

Die Beratung der passenden Applikationsstrategie und die intensive Begleitung durch das Zikadenmonitoring waren ein echter Kraftakt. Zugleich zeigte sich hier aber die Stärke der guten Zusammenarbeit in der Branche – hierfür ein herzlicher Dank an alle Beteiligten. Auch die praktische Umsetzung verlief äußerst vorbildlich, ein klarer Beleg für die gewissenhafte Arbeitsweise unserer Rübenbauer/innen.

Durchschnittliche Ernte mit großen regionalen Unterschieden

Trotz aller Anstrengungen wurden die immensen Aufwendungen jedoch nicht überall mit grünen Beständen zur Ernte belohnt. Die Trockenheit macht den bis dahin gut entwickelten Rüben vielerorts einen Strich durch die Rechnung, oftmals noch durch flächendeckenden Spinnmilbenbefall verstärkt. Ein am Ende durchschnittliches fränkisches Rübenjahr von voraussichtlich 75 t/ha erscheint zwar auf den ersten Blick solide, spiegelt jedoch nicht die große regionale Spannweite wider.

Auch wenn die schwierige Lage am Zuckermarkt die Situation schmerzlich verschärft, lässt sich aus pflanzenbaulicher Sicht dennoch ein positives Fazit ziehen. Zwar überwiegt in manchen Regionen der Frust über Trockenheit und Spinnmilbenbefall, doch prägten in diesem Jahr vielerorts erstmals seit Langem wieder typische, sattgrüne Rübenschläge das Landschaftsbild im Herbst – etwas, das vor einem Jahr kaum möglich erschien. Verbesserte Zuckergehalte sowie ein messbarer Ertragszuwachs im Herbst stimmen zuversichtlich und zeigen, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Versuchswesen mit tragender Rolle

Zwar lagen im zurückliegenden Anbaujahr Notfallzulassungen für Insektizide zur Bekämpfung der Zikaden vor, jedoch stellt dies keine langfristige Lösung des Problems dar. Daher gilt es, weiterhin aktiv an den bestehenden Herausforderungen zu arbeiten und zusätzliche Lösungsbausteine voranzutreiben und zu entwickeln.

Die Arbeitsgemeinschaft Franken, in Kooperation mit dem fränkischen SBR-Forschungsprojekt hat nahezu sämtliche Versuchsaktivitäten auf die Fragestellungen rund um SBR, Stolbur und Zikaden konzentriert und beteiligt sich zudem an (süd-)deutschlandweiten Versuchsprojekten. Durch die gebündelte Zusammenarbeit konnten zahlreiche neue und wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die in gewohnter Weise für alle Anbauer im „grünen Blatt“ veröffentlicht werden.

Anbaureduktion 2026

Neben den pflanzenbaulichen Herausforderungen, bei denen weitere Erfolge erzielt werden konnten, bereitet nun der Zuckermarkt zunehmende Probleme. Das gestiegene Angebot auf dem EU-Zuckermarkt verstärkt den aktuellen Preisdruck zusätzlich. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat sich Südzucker mit den süddeutschen Anbauverbänden für eine freiwillige Anbaureduktion für 2026 ausgesprochen. Auch wenn der Zeitpunkt der Bekanntgabe sicher spät war, scheint die Maßnahme alternativlos. Bis zum 04. Januar 2026 besteht die Möglichkeit, die Anbaufläche um 15 - 25 % zu reduzieren und hierfür eine Marktanpassungsprämie zu erhalten. Höhere Reduktionswünsche werden im nächsten Schritt geprüft und gegebenenfalls gestattet.

II. Kampagne: Früher Start in den Werken

Biorübenkampagne

Die diesjährige Biorübenkampagne in Rain a. L. startete am 04. September und endete nach 10 Verarbeitungstagen am 15. September. Insgesamt 98 fränkische Biorübenanbauer haben auf 687 ha einen Durchschnittsertrag von 52,8 t/ha erzielt, wobei die Erträge – je nach Niederschlagsmenge, Bonität des Schlages und „Beikrautbesatz“ – stark schwanken. Der Zuckergehalt lag bei 16,7 % und der Gesamtabzug bei 4,1 %. Den Transport der Biorüben nach Rain am Lech haben die bäuerlichen Gemeinschaften wieder hervorragend erledigt!

Kampagne Ochsenfurt

Die ersten Rüben wurden am Freitag, den 12. September bei guten äußeren Bedingungen in Ochsenfurt angenommen. Mit der Verarbeitung hat dann das Werk direkt am Samstag begonnen. Laut den Technikern in der Fabrik haben sich die Rüben im Vergleich zu den Vorjahren deutlich besser verarbeiten lassen. Insofern ist ein vorsichtiger Optimismus gerechtfertigt, dass wir mit den verschiedenen Aktivitäten gegen die Schilf-Glasflügelzikade einen Erfolg erzielen konnten. Besonders in den Hot-Spot-Gebieten der letzten drei Jahre

waren die Bestände mal wieder bis zur Rodung grün und vital. Zu Beginn der Kampagne wurde für Ochsenfurt mit einem durchschnittlichen Rübenenertrag von 73 t/ha gerechnet.

Erntesituation

Lange Zeit lagen nahezu optimale Rodebedingungen vor. Was die Versorgung der Fabrik mit Rüben anbelangt, war nur das letzte Septemberwochenende etwas knapp. Mit den teilweise ergiebigen Niederschlägen Ende Oktober verschlechterte sich die Erntesituation schlagartig. Der eine oder andere bedauerte dann, dass er die guten Witterungsverhältnisse nicht ausnutzte. In der Regel waren in der ersten Novemberhälfte die Bodenverhältnisse häufig grenzwertig, was sich bei der anschließenden Bodenbearbeitung beim Dieserverbrauch bemerkbar machte. Rechtzeitig vor dem Wochenende 22./23. November haben Südzucker und Verband vor der Rodung bei Frost gewarnt. Die Erfahrung zeigt einfach, dass bei Frost gerodete Rüben nicht lagerfähig sind.

Abzüge

In Ochsenfurt erfolgt wie in den Vorjahren wieder die reduzierte Probenahme und Schätzung. Nach den beiden ersten Lieferungen eines Schlages bzw. Mierte wird noch jedes zweite Fahrzeug beprobt und geschätzt. Letztlich werden somit etwa 55 % der Lieferungen tatsächlich untersucht und bewertet. Mit 7,1 % liegt der bisherige Gesamtabzug etwas über dem Fünfjahreswert (6,2 %) – mit weiterhin steigender Tendenz. Anders als in den letzten Jahren musste bisher bei den Lieferungen selten eine Wertminderung wegen fauler Rüben bzw. Wurzelspitzen vorgenommen werden. Von den Lieferungen werden regelmäßig Waschproben gemacht und die Rüben auch aufgeschnitten.

Ertrag und Zuckergehalt

Die intensiven Aktivitäten gegen die Schilf-Glasflügelzikade und damit verbunden die Schadensreduzierung durch SBR und Stolbur fallen witterungsbedingt leider nicht überall gleich aus. Trockenheit, Spinnmilben und Cercospora haben in einigen Regionen bzw. auf etwas leichteren Böden die Bestände zum Teil extrem geschädigt. Insofern überrascht es nicht, dass sowohl die Erträge wie auch die Zuckergehalte enorm schwanken. Mit dem inzwischen erwarteten Durchschnittsertrag von 75 t/ha bei 16,7 % Zuckergehalt wird – im Mittel - ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht.

Besatzwerte und Liefermengen der fränkischen Rüben in den Südzucker-Werken (Stand: 14.12.2025)				
Fabrik	Rübenmengen reinste Rüben (t)	Gesamt- besatz*%	Zucker- gehalt %	Kampagne- ende
Ochsenfurt	1.342.832	7,15	16,64	28.12.2025
Offenau	6.668	5,80	16,73	06.01.2026
Offstein	18.635	4,65	15,44	24.12.2025
Rain	62.050	6,39	16,53	13.01.2026
Rain ¹⁾	35.789	4,13	16,54	15.09.2025
* Summe aus Erdanteil und loseem Anteil ¹⁾ Biorüben				

III. Saatgut-Bestellung – Anbauhinweise 2026/2027

Im Rahmen der Anbaureduktion kann bis zum **16. Januar 2026** eine Reduktion der Saatgutfrühbestellung im PlantPortal durchgeführt werden. Eine Stornierung des bereits bestellten Saatguts beschränkt sich allerdings auf die jeweilige Anbaureduktion. **Bei einer Reduktion der Frühbestellung ist keine Nach-/Restbestellung von Saatgut mehr möglich.**

Wer in der Frühbestellung nicht ausreichend Saatgut bestellt hat bzw. keine Anbaureduktion vornimmt, kann dafür die Nach-/Restbestellung nutzen. Für das Aussaatjahr 2026 wird für den Rübenbauer das PlantPortal am **16.01.2026** nochmals **für zwei Wochen** geöffnet.

Für die richtige Sortenwahl – alle fränkischen Anbauggebiete zählen mittlerweile als SBR- /Stolbur-befallen/-gefährdet – erhalten Sie das „**Grüne Blatt 2026/2027**“.

In diesen Anbauhinweisen sind darüber hinaus die fundierten Versuchsergebnisse der ARGE Franken zu den Fungizid- und Herbizid-Maßnahmen aufgeführt. Insofern bietet es eine hervorragende und vor allem neutrale Hilfestellung bei der Auswahl von Sorte, Beizung-Pillierung, Herbizid- und Fungizid-Behandlung. Dieses wird den Vertrauensleuten noch vor Weihnachten für deren Anbauer zur Verteilung zur Verfügung gestellt – ansonsten als pdf auch auf dem individuellen Rohstoffportal und unserer Homepage, sowie in der What's-App-Gruppe!

IV. Bezirksversammlungen 2026

Wahl von Ausschuss-Mitgliedern Bezirksversammlungen 2026

Satzungsgemäß ist die Wahlzeit ordentlicher sowie stellvertretender Ausschuss-Mitglieder im Januar 2026 abgelaufen.

In den Bezirksversammlungen können die Verbandsmitglieder ihre Vorschläge für die Kandidaten-Liste vortragen.

Die Vertrauensleute haben laut Satzung in den Bezirksversammlungen für je 200 t Lieferrecht „F + M + E“, die in ihrer Ortsvereinigung vorhanden sind bzw. 2025 genutzt wurden (also „aktiv“ sind), eine Stimme.

Der Ausschuss des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer hat beschlossen, folgende Kandidat(inn)en als ordentliche und stellvertretende Ausschuss-Mitglieder für die nächste Wahlperiode (6 Jahre) vorzuschlagen:

Regierungsbezirk Unterfranken

- **ordentliche Ausschuss-Mitglieder:**
Christian Voltz, Schernau (Wiederkandidatur)
Hermann Bonnländer, Weyersfeld (Wiederkandidatur)
Christian Schmitt, Gaurettersheim (Wiederkandidatur)
Ralf Schmitt, Herlheim (Wiederkandidatur)

Regierungsbezirk Mittelfranken

- **ordentliches Ausschuss-Mitglieder:**
Michael Muhr, Adelschlag/Gut Wittenfeld (Neuwahl)
- **stellvertr. Ausschuss-Mitglied:**
Katharina Döppert-Fenner, Buchheim (Wiederkandidatur)

Regierungsbezirk Oberfranken

- **stellvertr. Ausschuss-Mitglied:**
Jochen Körtge, Bad Rodach/Schweighof (Wiederkandidatur)

Diese Wahlen haben sowohl für den Ausschuss des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer als auch für den Beirat des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer Gültigkeit.

Die Wahlen finden in folgenden **Bezirksversammlungen** statt:

Herrieden-Mfr.	Montag	19.01.2026	09:00 Uhr	Landgasthof Hotel Bergwirt
Erbshausen-Ufr.	Dienstag	20.01.2026	19:30 Uhr	Mehrzweckhalle
Hirschaid-Ofr.	Mittwoch	21.01.2026	09:00 Uhr	Brauerei Gasthof Kraus

Wir übersenden als Anlage die Stimmkarten und Wahlzettel. Die Wahl wird satzungsgemäß durchgeführt (VFZ-Satzung § 5 und RFZ-Satzung § 12).

Die Stimmkarte enthält den Namen der Ortsvereinigung und die Zahl der Stimmrechte.

Satzungsgemäß hat jede Ortsvereinigung **für je 200 t Lieferrecht „F+M+E“ eine Stimme**. Berechnungsbasis sind die „aktiven“ Lieferrechte, die 2025 genutzt/angebaut wurden.

Die Stimmkarte (rot) ist der gültige Ausweis für die Wahlberechtigung in den Bezirksversammlungen (und wenn nötig für die Stimmabgabe in der Generalversammlung) 2026. Sie ist gut aufzubewahren und zu den jeweiligen Veranstaltungen mitzubringen.

Die Wahlzettel dienen der Ausübung des Stimmrechtes. Um die Wahl zu vereinfachen, beinhalten

- die Wahlzettel (gelb) 10 Stimmrechte,
- die Wahlzettel (grün) 5 Stimmrechte und
- die Wahlzettel (blau) 1 Stimmrecht.

Die Zahl der Stimmrechte auf der Stimmkarte muss mit den Stimmrechten der Wahlzettel übereinstimmen. Jeder Zuckerrübenbauer, der ein Lieferrecht „F+M+E“ von 200 t oder mehr hat, kann von seinem Stimmrecht in der Wahlversammlung selbst Gebrauch machen.

Die Vertrauensleute müssen jedem ihrer Anbauer, wenn er dies wünscht, einen Wahlzettel mit einem Stimmrecht für volle 200 t Lieferrecht aushändigen (Satzung, § 5).

Einzelheiten über die Durchführung der Wahl werden in den Versammlungen bekanntgegeben.

**Bei Verlust von Stimmkarte oder Wahlzetteln
kann kein Ersatz geleistet werden.**

Bei Verhinderung des Vertrauensmannes/der Vertrauensfrau kann der 1. oder 2. Stellvertreter das Wahlrecht in der Versammlung ausüben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur der oben genannte Personenkreis stimmberechtigt ist.

Die Bezirksversammlungen sind gleichzeitig öffentliche Versammlungen der Zuckerrübenbauer!

Im Anschluss an die Wahl referieren über aktuelle Fragen im Zuckerrübenbau und in der Zuckerwirtschaft

für den Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer:

- **Johannes Menth**, VFZ-Vorsitzender
- **Christoph Ott**, VFZ-Geschäftsführer

für die Südzucker AG:

- **Dr. Gerald Corell**, Südzucker Zucker Division
- **Simon Vogel**, Rübenabteilung Franken

V. Fachversammlungen 2026

In den Fachversammlungen werden alle anstehenden Fragen rund um den Zuckerrübenanbau behandelt. Neben der Anbautechnik und der aktuell schwierigen Marktsituation werden auch die künftigen Herausforderungen vorgestellt und diskutiert. Die Abendveranstaltungen sind vor allem für die gedacht, die tagsüber gebunden sind!

Fachversammlungen 2026				
Haßfurt-Augsfeld	Donnerstag	22.01.2026	09:00 Uhr	Hotel - Restaurant Goger
Gollhofen	Donnerstag	22.01.2026	19:00 Uhr	Gasthaus Zum Stern
Cadolzburg	Freitag	23.01.2026	09:00 Uhr	Gasthaus Friedenseiche
Hofstetten Eichstätt	Montag	26.01.2026	09:30 Uhr	Gasthaus Bauer
Stetten	Montag	26.01.2026	19:30 Uhr	Werntalhalle/Mehrzweck- halle Stetten
Herlheim	Dienstag	27.01.2026	14:00 Uhr	Herlindenhalle
Giebelstadt	Dienstag	27.01.2026	19:00 Uhr	Gasthof Lutz
Pflaumheim Großostheim	Donnerstag	29.01.2026	19:00 Uhr	Landgasthof Hock
Rothenburg	Freitag	30.01.2026	09:30 Uhr	Gasthof Zum Ochsen
Markt Herrnsheim Kitzingen	Montag	02.02.2026	09:30 Uhr	Marktschänke Herrnsheim

Es sprechen **für den Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer:**

- **Johannes Menth**, Vorsitzender des Verbandes
- **Matthias Dorsch**, 1. stellvertretender Vorsitzender
- **Bernhard Bumm**, 2. stellvertretender Vorsitzender
- **Christoph Ott**, VFZ-Geschäftsführer

für die Südzucker AG, Mannheim bzw. Ochsenfurt:

- **Dr. Georg Vierling, Dr. Gerald Corell**, Zucker Division
- **Simon Vogel, Jan Scherer, Dr. Bernhard Loibl**, Rübenabteilung Franken

für den Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer und die ARGE Franken:

- **Christian Beil**, RFZ-Geschäftsführer
- **Philipp Engert, Maximilian Hein**, Versuchstechniker
- **Matthias Strebel**, LfL SBR-Projekt, Modellregion

VI. Kuratoriumstagung 2026 in Friedberg

Die 52. Vortragstagung des Kuratoriums für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau findet statt am

**Dienstag, den 13. Januar 2026, 09:00 Uhr
in Friedberg**

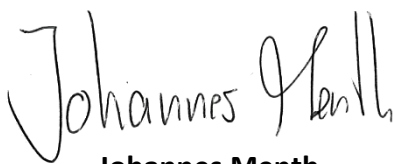
Ein Themenschwerpunkt der Veranstaltung werden die Herausforderungen und möglichen Lösungsansätze der Bekämpfung von SBR/Stolbur sein. Dabei sind die Handlungsempfehlungen auf Basis neutraler Versuche für alle Beteiligten enorm wichtig.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch unserer fränkischen Zuckerrübenbauer.

Ein Bus wird organisiert (siehe Beiblatt!).

***Vorstand und Geschäftsführung des Verbandes,
des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer
sowie die Arbeitsgemeinschaft Franken
danken allen Mitgliedern für die
vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr.***

***Wir wünschen unseren Zuckerrüben-Bäuerinnen und -Bauern sowie deren
Angehörige ein besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2026 alles Gute.***



Johannes Menth
Vorsitzender



Christoph Ott
Geschäftsführer

Anmerkung:

Anbauhinweise 2026/2027 Franken

Mit getrennter Post erhalten Sie das umfangreiche „Grüne Blatt - Anbauhinweise 2026/2027 Franken“.

Bitte lassen Sie diese Ihren Anbauern zeitnah zukommen – besten Dank!